

Kostenloser Auto-Check

lz Lüneburg. Der mobile Prüfdienst des ADAC steht von Montag, 11. Juni, bis Freitag, 15. Juni, auf dem Familia-Parkplatz, Auf den Blöcken. Autofahrer können dort täglich zwischen 10 und 13 sowie zwischen 14 und 18 Uhr rechtzeitig vor der Urlaubszeit an ihren Fahrzeugen Tachometer, Stoßdämpfer und Bremsen prüfen lassen, und zwar kostenlos. Allerdings erhalten all jene, die nicht Mitglied im ADAC sind, lediglich eine Prüfung kostenfrei. Mit Wartezeiten ist zu rechnen.

Tipps für den Wiedereinstieg

lz Lüneburg. Eine Informationsveranstaltung für Frauen und Männer, die nach einer beruflichen Pause in ihren Job zurückkehren wollen, bietet die Agentur für Arbeit am Freitag, 15. Juni, an. In der Zeit von 9 bis 11.30 Uhr beantwortet Melanie Wünsch, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und gibt Tipps für erfolgversprechende Wege bei der Stellensuche. Eine Anmeldung für die kostenfreie Veranstaltung in der Agentur, An den Reeperbahnen 2, ist nicht erforderlich.

Studenten golfen um Titel

lz Lüneburg. Für zwei Tage ist Lüneburg Zentrum für studentisches Golf in Deutschland: Am Montag und Dienstag, 11. und 12. Juni, finden zum 18. Mal die Student Masters auf der Golfanlage Schloss Lüdersburg statt. An der Leuphana ist man darauf bestens vorbereitet.

„Uns liegen dieses Jahr mehr als 80 Anmeldungen für die Student Masters vor“, freut sich Felix Sander vom Uni-Golfteam Lüneburg, das die Student Masters veranstaltet. „Im Vergleich zum Vorjahr haben sich also noch mehr Studierende für eine Teilnahme entschieden.“

Bereits Sonntag treffen die ersten Spieler in Lüneburg ein. „Die Studierenden kommen aus dem gesamten Bundesgebiet, entsprechend lang sind viele Wege“, sagt Sander. Darauf ist das Uni-Golfteam Lüneburg vorbereitet: „Die Spielerinnen und Spieler können Schlafsack und Isomatte mitbringen und kostenlos in Seminarräumen der Leuphana Universität übernachten.“ Das spart Geld, und das ist auch bei golfenden Studierenden häufig knapp.

Häusliche Gewalt im Alkoholrausch

Guttempler greifen Thema auf

rast Lüneburg. Das Sachgebiet Frauen hat beim Bundestreffen der Guttempler im bayerischen Forchheim das Schwerpunktthema vorgestellt, das in Zukunft auch die Lüneburger Guttempler beschäftigen wird: Alkohol und häusliche Gewalt. Mit dabei war die Vorsitzende der Lüneburger Guttempler, Ulrike Klahn, die in ihrer Funktion als Chefin von Forut – der Entwicklungshilfeorganisation der deutschen Guttempler – den indischen Projektpartner Thangavel Velandi vorstellte, der Vorstandsmitglied der internationalen Guttempler-Organisation IOGT ist. Der Rechtsan-

ca Lüneburg. Vor 67 Jahren ging der Zweite Weltkrieg zu Ende – die Allmachtsfantasien Hitlers und seiner Anhänger hatten Millionen Tote und Verwundete gefordert. Zeitzeugen zu finden, wird immer schwieriger. Studenten der Leuphana und ihre Dozenten gehen gemeinsam mit dem Stadtarchiv einen anderen Weg: Sie rufen Lüneburger auf, nach alten Feldpostbriefen ihrer Familien zu suchen und sie zur Verfügung zu stellen. Mit von der Partie ist wieder der Historiker Dr. Hanno Balz, der vergangenes Jahr mit Studenten ein Buch herausgegeben hat, das sich mit sogenannten Arisierung jüdischer Geschäfte in Lüneburg beschäftigt. Die Autoren zeichnen nach, wie sich Lüneburger in der NS-Zeit verhielten, um meist günstig an Unter-

nehmen ihrer jüdischen Nachbarn heranzukommen.

Das neue Projekt heißt „Zeitgeschichte in der Familienerinnerung – Dokumente aus Lüneburg zum Zweiten Weltkrieg“. In einem „Forschungs- und Archivierungsprojekt“ soll eine Sammlung von Briefen, Tagebüchern und Fotos aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges erstellt werden. Neben dem Historiker Balz beteiligt sich der Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Volker Kirchberg an dem Vorhaben. Studenten werden die gesammelten privaten Materialien in den nächsten Wochen und Monaten aus und behandeln auch die Bedeutung dieser Dokumente für die Erinnerung in der Familie. „Schließlich soll dieses wertvolle Quellenmaterial, das unentbehrlich ist für eine Alltagsgeschichte von Lünebur-



Kooperation von Uni und Stadtarchiv: Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Volker Kirchberg, Archivar Dr. Thomas Lux und Historiker Dr. Hanno Balz (v.l.) blättern in alten Unterlagen. Foto: ca

gern im Zweiten Weltkrieg, in aufgearbeiteter Form dem Stadtarchiv zugänglich gemacht werden“, berichten die Wissenschaftler.

Dr. Thomas Lux, der Leiter des Stadtarchivs, möchte die „persönlichen Quellen“ festhalten und dann der Forschung zur Verfügung stellen. In einem

Aufruf heißt es: „Es wäre eine große Unterstützung, wenn sich Personen melden würden, die bereit sind, schriftliche oder bildliche Hinterlassenschaften aus ihrem Familienbesitz der Forschung zur Verfügung zu stellen. Das Material, egal in welcher Form, wird gerne von Mitarbeitern des Projektes vor Ort abgeholt. Wünschenswert wäre auch die Bereitschaft zu einem Gespräch über die Hintergründe der Personen, die hinter den Briefen und Fotos stehen. Auf Wunsch können auch alle Namen für die Aufbereitung anonymisiert werden.“

★ Weitere Informationen im Sekretariat des Instituts für Kulturtheorie, Kulturforschung und Künste: ☎ 6 77 27 65. Oder per Email: balz@leuphana.de bzw. kirchberg@leuphana.de

Studieren nach dem Pizza-Modell

Leuphana entwickelt neues Angebot für angehende Wirtschaftsinformatiker

red Lüneburg. Die Lüneburger Universität ist immer für eine originelle Marketing-Idee gut, jetzt hat sie ein neues Studienangebot kreiert, das sie Pizza-Modell nennt. Doch die Studenten sollen nicht lernen, wie man leckere Teigwaren aus Italien zubereitet, vielmehr geht es um Wirtschaftsinformatik.

Alltag und Arbeit haben sich durch Computer und Internet dramatisch verändert. Es dürfte bald kaum noch Bereiche geben, die nicht durch Informationstechniken (IT) umgekrempelt werden können. So schauen Jugendliche heute oft Fernsehen über das Internet oder kaufen Produkte auf Empfehlung eines facebook-Freundes. Parallel dazu sind viele neue Probleme und Herausforderungen hinzugekommen: So wünschen sich alle sichere und preiswerte Energie bei weitgehender Schonung der Ressourcen – das wird nur mit effizienten IT-Systemen zu steuern sein. Eine alternde Gesellschaft lässt die Gesundheitskosten emporschnellen – auch in diesem Bereich werden IT-Systeme benötigt, die die Kosten transparent machen und nach Möglichkeit im Zaum halten.

Für diese Herausforderungen braucht es Fachleute, die über umfassende IT-Kenntnisse und betriebswirtschaftlichen Sachverstand verfügen, also gut aus-

gebildete Wirtschaftsinformatiker, die IT-Lösungen entwickeln und diese in den Betrieben umsetzen können.

Die Lüneburger Universität reagiert auf diese Entwicklung mit einem – nach eigenen Angaben – in Deutschland bisher einzigartigen Studienangebot. Um es einprägsam vermitteln

zu können, hat sie es „Pizza-Modell“ getauft. Stefanos Dimitriadis liefert die Erklärung: „Der Teig einer Pizza ist – wie die informatischen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen für alle Studenten der Wirtschaftsinformatik – immer gleich und notwendig. Alle Studenten erhalten also solides

fachliches und methodisches Grundlagenwissen. Zusätzlich können sie das mit Zusatzaufgaben ihrer Wahl ähnlich den Belägen einer Pizza kombinieren. An der Leuphana haben die Studenten jetzt die Möglichkeit, schmackhafte, auch von der Wirtschaft geforderte ‚Pizzabeläge‘ wählen zu können,

die die Herausforderungen der Digitalen Gesellschaft in den Fokus rücken.“

Zur Auswahl stünden drei „Pizzabeläge“ – also Schwerpunkte:

► E-Business als zeitgemäße Erweiterung der bisherigen traditionellen Wirtschaftsinformatik um die Bereiche Internet-Handel und Social Media.

► Green IT beschäftigt sich mit der Analyse und Gestaltung von Energie- und Stoffströmen mit dem Ziel einer wirtschaftlichen und nachhaltigen Ressourcennutzung.

► E-Health setzt sich mit der Steigerung der Produktivität von Gesundheitsorganisationen, zum Beispiel Krankenhäusern, durch die Verbesserung von Prozessen und den gezielten Einsatz von Informationstechnik auseinander.

Was die Studenten in der Theorie lernen, sollen sie auch in der Praxis noch während des Studiums konkret umsetzen. Dimitriadis nennt Beispiele: „Im Bereich E-Business kann das der Aufbau und die Vermarktung eines Web-Shops für Surfbretter und -bedarf sein, in der Green IT die möglichen Energie- und Kostenersparnisse einer Bierbrauerei oder im Bereich E-Health die Verkürzung der Zeit zwischen der Aufnahme eines Patienten und seiner Behandlung im Krankenhaus.“



Der Student als Pizza-Kunde mit großer Wahlmöglichkeit: (v.l.) Dozent Stefanos Dimitriadis mit den Studenten Philipp Stapelfeld, Patrick Baber, Arnold Bliesner, Jaweed Yunosi, Christopher Hunck, Cennet Erdogan, Tarek El Sayed und Sören Wieb. Foto: t & w

Stricken und nähen für die Tafel

Aktion am Tag der Handarbeit

lh Lüneburg. „Selber machen – gemeinsam helfen.“ Das ist dieses Jahr das Motto für den Tag der Handarbeit am Sonntag, 10. Juni. Auch in Lüneburg stricken und nähen Interessierte gemeinsam Kleidung und Accessoires für Babys, Kinder und Erwachsene. Sie treffen sich dann von 10 bis 16 Uhr im Erdgeschoss von Karstadt. Neben dem Treffen Gleichgesinnter bei Kaffee und Kuchen steht vor allem eine gute Tat im Mittelpunkt: Am 31. Juli werden die Ergebnisse der Lüneburger Tafel übergeben.

Der Bundesverband Deutsche Tafeln wurde 1995 gegrün-

det und vertritt mittlerweile über 900 Tafeln bundesweit. Derzeit werden mehr als 1,5 Millionen Menschen mit Lebensmitteln versorgt. Davon sind ein Viertel Kinder und Jugendliche. In Deutschland sind rund elf Millionen Menschen bedürftig.

Die Initiative Handarbeit und der Bundesverband Deutsche Tafeln setzen sich gemeinsam gegen die Ausgrenzung Bedürftiger ein. Damit jeder ein Zeichen gegen Armut setzen kann, gibt es kostenlose Näh- und Strickanleitungen unter www.initiative-handarbeit.de im Internet.

Lesen lernen im Computercafé

VHS startet neues Projekt

rast Lüneburg. Vor dem Hintergrund, dass es laut einer neuen Studie in der Bundesrepublik 7,5 Millionen Analphabeten gibt, startet die Volkshochschule ein neues Projekt: Am Freitag, 15. Juni, eröffnet das neue Computercafé „Comcafé“ im VHS-Haus an der Kalandstraße.

Hinter dem Projekt verbirgt sich ein nach den Worten von VHS-Sprecherin Ines Utecht neues niedrigschwelliges Angebot: „An zwei Nachmittagen pro Woche können Jugendliche und Erwachsene entsprechend ihren Bedürfnissen und ohne Leistungsdruck mit dem inter-

aktiven PC-Programm www.ich-will-lernen.de Lesen, Schreiben und Rechnen üben.“ Darüber hinaus sind Kurzseminare zu weiteren Grundqualifikationen wie Rechtschreibung, Englisch im Alltag, PC-Grundlagen, Lebenslauf und Bewerbung, Zeitmanagement und Finanzkompetenz geplant. Beim Projekt geht es darum, Analphabeten und Menschen mit Lese- und Schreibschwächen mehr Lebensqualität zu ermöglichen, ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu erweitern und ihnen bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen.